

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abschrift des Liederbuchs der Klara Hätzlerin - Cod. Donaueschingen 129

[S.l.], [1831]

Vorwort Laßbergs

[urn:nbn:de:bsz:31-36871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36871)

Nachricht.

Die handschrift, welche hier in abschrift folgt, ist selbst von einer abschrift genommen, welche die Königl. Bibliothek zu Berlin, von dem originale machen ließ, das sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Prag befindet, und welche der allgemeine rat und oberbibliothekar D. Wilken zu Berlin mir freundschaftlich mit geteilt hat. Diese abschrift enthält gar keine beschreibung des Prager codex, scheint aber im blat- und seiten zal mit dem originale übereinstimmen, welches im iare 1470 einem Georg von Proggenburg und im iare 1471 einer Clara Hätzlerin zu Augsburg angehört hat, wie solches die hinein geschriebenen namen und wappen anzeigen: ob aber darauf erfolge, wie Hr. Prof. Fonder Hagen zu Berlin in briefen an mich zu glauben scheint, daß die letztere besizerin dies buch selbst geschrieben, oder gar einen teil der darin enthaltenen gedichte verfaßt habe? muß ich bezweifeln, und die überschrift: Handschrift von Clara Hätzlerin, kann mit sicherheit bloß auf das eigentum des buches bezogen werden. Unmittelbar haben zweierlei hände an dem buche geschrieben; denn, da das am ende befindliche register nur bis seite 449 reicht; so ist offenbar, daß der erste schreiber hier aufgehört, und der nachfolgende bis seite 715. ein anderes liederbuch abgeschrieben habe; obgleich dieser teil großen teils ältere gedichte enthält als der vorhergehende. Vorwörter sind durch zehn seiten allerlei aufschreibungen, welche eigentlich dieser gedichtsammlung nicht angehören; ich habe daher die paginierung erst mit dem gedichte N. 1 angefangen, welches die überschrift hat: Das nyemands frauen öbel red. Von pag. z. cod. bis 120. Neben allem oben an ieder blatseite ein par verse, die von dem unten stehenden texte ganz unabhängig und wahrscheinlich später von jemandem hinzu geschrieben sind, um den leeren raum aufzufüllen; ich habe sie mit einer roten klammer bezeichnet. Sind die in dieser sammlung enthaltenen gedichte gleich zum meisten teil von keinem großen poetischen merke; so ist dies

selbst doch in sprachlicher beziehung, da ^{sie} gerade hundert jare
 jünger ist, als jene in den drei ersten bänden des Liederbuchs
 abgedruckte, und folglich, in den urkunden der geschichte
 deutscher poesie, eine große lücke ausfüllet. Die gedichte,
 deren verfaßer genannt sind, als: Hermann von Sachsenheim,
 Elbin von Efelsberg, Falkenbach, Georg Schilker, der mönch
 von Salzburg, Luchentinn und Muscatplat, sind gerade nicht
 die schlechtesten, und besonders wird schwerlich eine sammelung
 dieser art, so viele mächtiger lieder aufzuweisen haben, als die
 gegenwärtige.

Joseph von Salzberg

Eppishausen am 1. des heumonats.

M D C C C X X X I.